

Parasite

Architectural Misfits (AM)

EP2

Lino Lanzmaier, Teresa Stillebacher

./studio 3 / EP2 / Lino Lanzmaier, Teresa Stillebacher



"Wenn wir die bürgerlichen Fetische wie Wachstum, Wirtschaft usw. und ihre Begriffe unkritisch übernehmen, sind wir zum Scheitern verurteilt."¹

Parasite

Architectural Misfits (AM)

EP2

Lino Lanzmaier, Teresa Stillebacher

short brief

Im Rahmen des diesjährigen Masterentwerfen beschäftigen wir uns mit der zentralen Frage, wie wir als Architekt:innen unsere Handlungsfähigkeit bewahren können, um angemessen auf die Vielzahl ökologischer, ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher und sozialer Probleme zu reagieren und aktiv zu werden.

Mit ParaSite wollen wir einen künstlerischen/architektonischen und subversiven Zugang zu den Fragestellungen des Repair und Fix, zu Suffizienz und Pluralität finden.

Eine grundlegende Frage, der wir uns stellen, lautet: Wie können wir die politische Relevanz der Architektur zurückgewinnen und gleichzeitig auf individueller Ebene Strategien entwickeln, die auch auf größere Herausforderungen übertragbar sind?

Unser Ansatz setzt einerseits auf die Fähigkeit des Parasiten, geschickt zwischen Anpassung und Störung zu balancieren, und andererseits auf das Konzept des Reparierens. Unser Ziel ist es nicht, neue Architekturen zu entwerfen, sondern bestehende Gebäude zu 'reparieren', wobei diese Strategie auf verschiedenen Ebenen umgesetzt werden kann.

Wir wollen Interventionen entwickeln, die sich parasitär verhalten, indem sie geschickt zwischen Anpassung und Störung balancieren.

Ihr Ziel ist es, andere Narrative zuzulassen und neue Perspektiven des Wahrnehmens und Handelns zu erschließen.

Die parasitäre Praxis dient dazu, Störungen zu provozieren, Missstände aufzudecken und einen transformativen Prozess in Gang zu setzen.

Architectural Misfits (AM) sind dabei unsere Werkzeuge: aktionistische Eingriffe, Adaptionen oder Erweiterungen von Bestandsgebäuden, die Potenziale erweitern und gesellschaftliche Fehlstellungen aufzeigen und stören.

Unser Vorgehen umfasst sowohl aktionistische Interventionen im Kollektiv, in und um unsere ausgewählten Bestandsgebäude in der Stadt als auch eine intensive Untersuchung der Materialität der Gebäude selbst. Entlang der Konzepte "Fix" und "Repair" widmen wir uns Fragen der Adaptierung, Sanierung und Umnutzung. Wir zerlegen die Architektur konzeptionell und ermöglichen unseren AM, sich dort anzusiedeln und zu verbreiten.

PARASITARE PRAXIS ALS INSTRUMENT DER ANEIGNUNG

Architektur bildet die Basis und die materielle Grundlage unseres Zusammenlebens. Typologien, Normen und Details unterliegen den Strukturen der Bauwirtschaft und verunmöglichen dadurch jede Art von baulicher und gesellschaftlicher Transformations- und Innovationskraft.

BIM Modelle werden als Allheilmittel der Baubranche zur Steigerung der Effizienz und dadurch als ressourcenschonende Innovation vermarktet. Jedoch scheitern sie oft an den Realitäten des Büroalltags und erzeugen eine noch stärkere Abhängigkeit zwischen Architekt:innen und Marktentscheidungen.

Steckt zwar ein großes Potenzial in der Verknüpfung von ökologischer Kreislaufwirtschaft, BIM und Industrie 4.0, so werden jedoch einzelne Akteure durch diese enorme Monopolisierung der Bauwelt quasi handlungsunfähig.

Es stellt sich die Frage, wie die politische Relevanz der Architektur zurückgewonnen werden kann und stattfindende gesellschaftliche Veränderungen wieder Ausdruck in der Architektur finden können.

Wir als Architekt:innen müssen darauf achten, dass tradierte und unterdrückende Gesellschaftsstrukturen nicht durch Architektur ständig reproduziert werden.

Das können wir als eine Art Reparatur betrachten, nicht aus dem Blickwinkel des alten, sondern eines neuen Ordnungsprinzips.

AM (Architectural Misfits) sind aktionistische Interventionen, Adaptionen oder Erweiterung von Bestandsgebäude, die Potenziale erweitern und gesellschaftliche Fehlstellungen aufzeigen und stören.

Wir müssen materialistisch ansetzen!²

² Olufemi O. Taiwo im Gespräch mit Alex Nehmer und Markus Krieger, "Wir müssen materialistisch ansetzen!", Arch+, Ausgabe 250, 2022

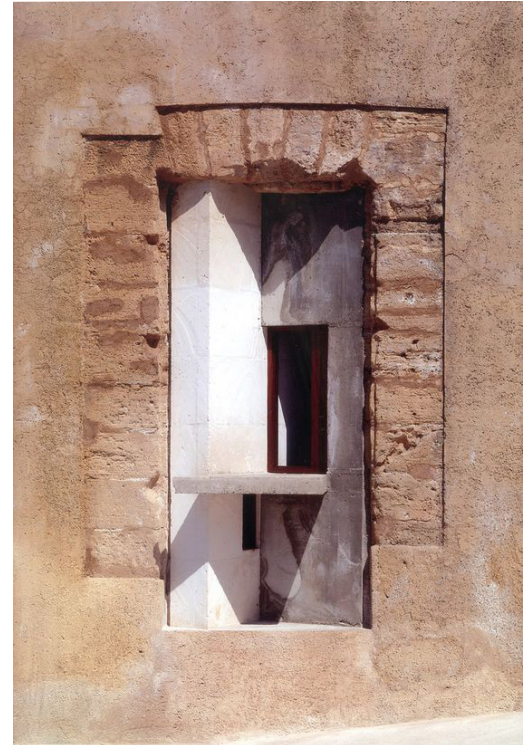
Parasite

Mit dem Begriff des Parasiten beziehen wir uns auf Michel Serres Buch "Der Parasit" von 1987. Sein Parasit ist zu Gast an einem Abendessen und bringt die Dramaturgie, die Konventionen und die Beziehungen zwischen den anderen Gästen zum Kippen und legt dadurch Muster der Kommunikation und der Beziehungen frei.

Er argumentiert, dass der Parasit nicht nur schädlich ist, sondern auch kreativ und notwendig für Innovation und Evolution. Das Buch fordert traditionelle Dichotomien heraus und betont die Interdependenz von Systemen. Serres zeigt, wie der Parasit eine transformative Kraft sein kann, die Fehlstellungen und eigentlich kaputtes freilegt um neue Formen des Denken und Handelns zu ermöglichen.



Ariana Reines & Oscar Tuazon,
The House Husband, 2016



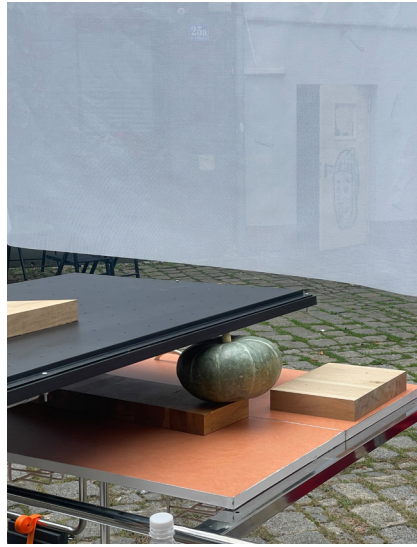
Flores Prats Architects,
Mills Museum, Door and Table



Sprout Vessel by Chris Wolston

Es geht darum, das Gebäude auf parasitäre Weise zu besetzen, indem man Dinge neu interpretiert, Informationen in das System einspeist, es in einen neuen Fluss lenkt und in eine neue prozesshafte Erfahrung überführt.

Können Interventionen im öffentlichen Raum nicht nur auf Missstände aufmerksam machen, sondern auch als wegweisend für andere Akteure fungieren?



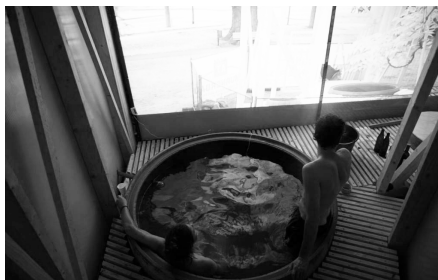
all.cake.all.night
 Wrocław 2023
 Teresa Stillebacher & AestheticAthletics+ (Boris Schwarz, David Spanier, Julian Castritius)

The architectural and performative intervention all.cake.all.night. works as a communicator in the city for diverse and heterogeneous urban life possibilities.



Fabian Lanzmaier & Lino Lanzmaier & Martina Moro & Pia Prantl & Andreas Zissler
 MONAT DES MAKAKEN

Innsbruck, Rapoldipark,
 Körnerstrasse, Innsbruck
 47°15'53.3" N 11°24'25.3" E



Shabbyshabby Apartments
 2015
 München
 Germany

Axel Timm, Benjamin Foerster-Baldenius
 RAUMLABORBERLIN



FIX /? REPAIR

Mit den "The Great Repair" Ausgaben plädiert das Arch+ Magazin für eine "Politik der Reparaturgesellschaft" und greift damit gesellschaftliche und antikapitalistische Gegenbewegungen einer "entstehenden ökologischen Klasse" (Bruno Latour, Nikolaj Schultz) auf und bringt sie in den architektonischen Diskurs.

Mit ParaSite wollen wir einen künstlerischen/architektonischen und subversiven Zugang zu den Fragestellungen des Repair und Fix, zu Suffizienz und Pluralität finden.

Das Entwerfen beschäftigt sich intensiv mit bestehenden Strukturen und Gebäuden und strebt mittels der Konzepte von Reparatur und Sanierung eine adäquate Anpassung von Bestandsgebäuden sowie deren Umnutzung an. Eine Auswahl von leerstehenden Gebäuden dient als Ausgangspunkt für unsere Untersuchungen.

Diese werden einer eingehenden Analyse unterzogen, um ihr Potenzial zu ermitteln und Möglichkeiten für zukünftige Nutzungen zu erwägen. Dazu gehört es auch, die Narrative zu ändern, um kulturellen und materiellen Wert zu erkennen und die Sicht auf das Material, das Objekt und das Gebäude zu ändern.

Welche Strategien können entwickelt werden, damit Architekt:innen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen?

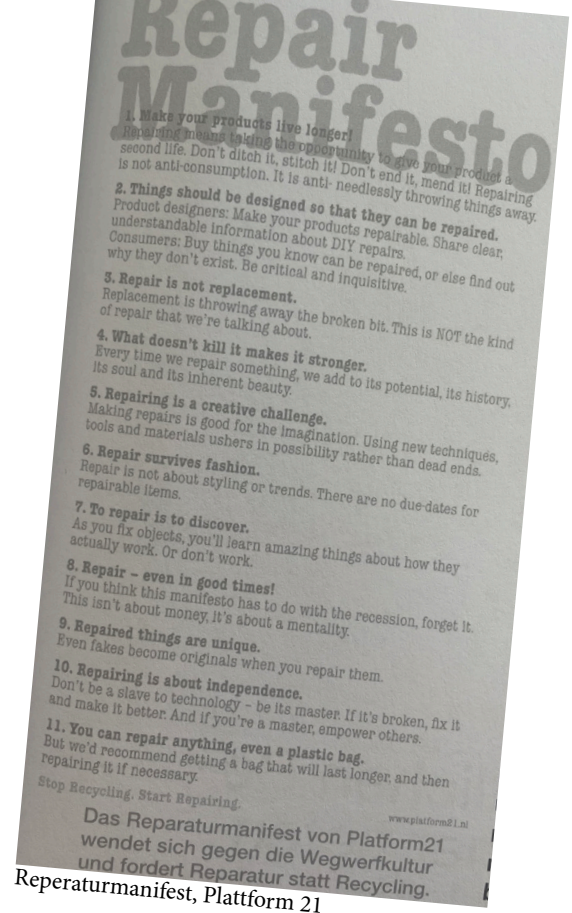
Mit dem Parasitismus wollen wir subversive Taktiken entwickeln, die uns Agency zurückgeben und wirkliche soziale Transformation ermöglichen.

Es werden sowohl bauliche, ökologische, soziologische, systematische, prozesshafte als auch funktionale Reparaturmaßnahmen sorgfältig in Betracht gezogen und erprobt.

Wir setzen unsere AM als Parasiten in unsere Gebäude ein und entwickeln Strategien der Aneignung und Veränderung. Es sollen zunächst kleine gezielte Maßnahmen sein, die sich weiterentwickeln und ausstrahlen.



Flores & Prats, Sala Beckett, Barcelona



UPGRADE

Folke Köbberling, Martin Kaltwasser



cars into bicycle, Folke Köbberling, Martin Kaltwasser

FIX /? REPAIR



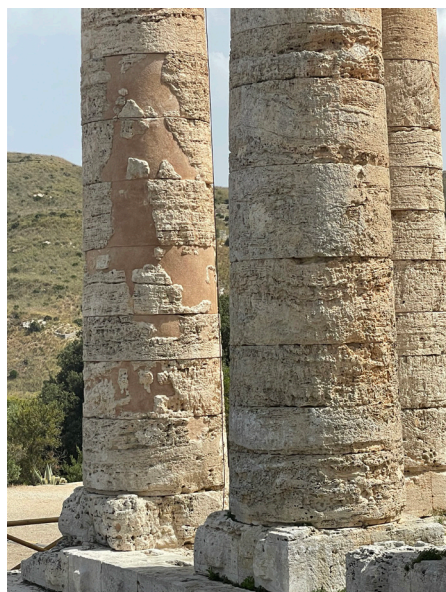
Teresa Stillebacher, Autobahnbrücke Bretterkeller, Innsbruck



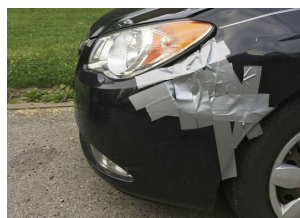
Fouminori Nousaku, Holes in the House



Japanese, Wood Construction

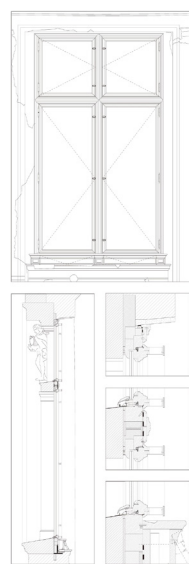
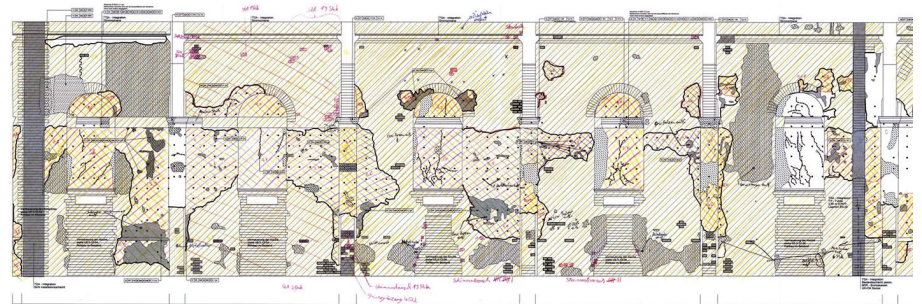
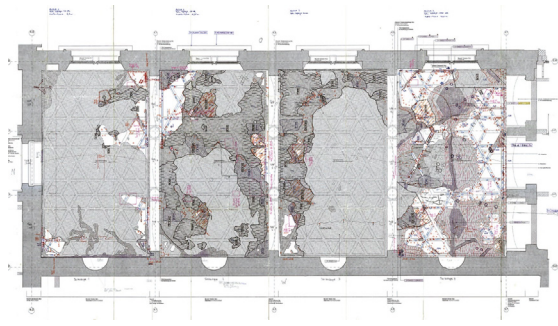
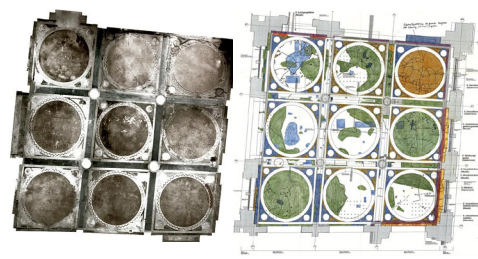
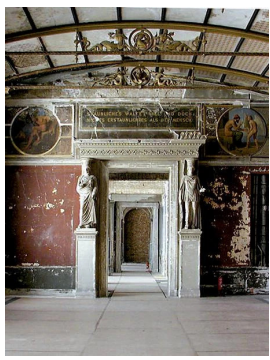
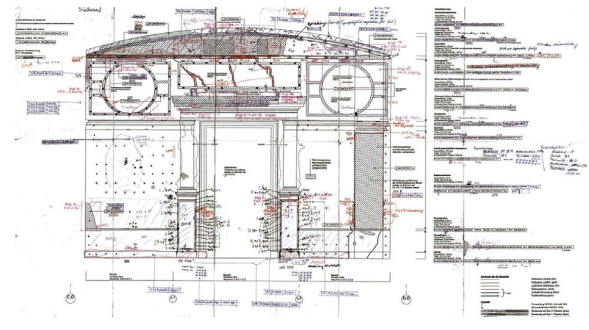
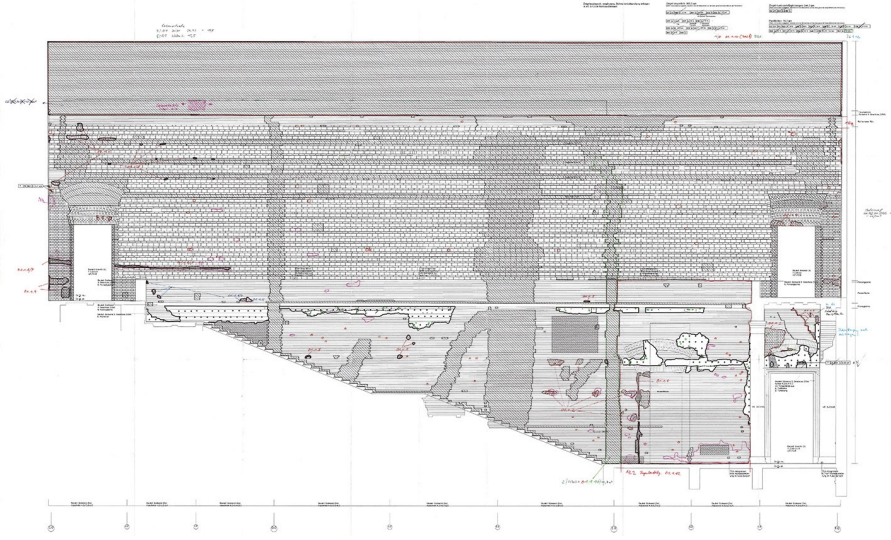


Teresa Stillebacher, Tempio di Segesta, Sicily



./studio 3 / EP2 / Lino Lanzmaier, Teresa Stillebacher

FIX /? REPAIR



./studio 3 / EP2 / Lino Lanzmaier, Teresa Scillebacher

David Chipperfield Architects, Fotos, Pläne und Skizzen der Sanierung des Neuen Museums in Berlin

Suffizienz

Angesichts des Auseinanderklaffens von Ambition und Aktion wird Suffizienz immer wichtiger. Naturgemäß wird sie von der Green-Tech-Ideologie jedoch ausgeblendet. Suffizienz ist nicht das Gegenteil von Effizienz. Vielmehr beschreibt sie – wider die Logik der planetarischen Materialgewinnung und der langen Lieferketten, die die Bauindustrie speisen – die Vision einer materiellen Kultur, in der die Menschheit und insbesondere der Globale Norden mit weniger auskommen muss: weniger Energie, weniger Ressourcen, weniger Flächenverbrauch durch einen sorgsameren Umgang mit dem, was bereits da ist. Suffizienz ist zudem nicht zu verwechseln mit Austerität, bei der es um die Reduktion der individuellen Lebensweise zu Lasten der sozial Schwachen geht, sondern ist als gesellschaftliches Planungs- und Governance-Paradigma zu verstehen, das eine Gestaltung der gebauten und ungebauten Umwelt in einer Weise steuert, die ein suffizientes Leben möglich macht. Entscheidend ist dabei auch eine Reterritorialisierung, also die Einbettung von Produktions- und Lieferketten in regionale und lokale Kontexte.

Langlebigkeit

Im Gegensatz zur Nachhaltigkeit, die heute in erster Linie die Übertragung wirtschaftlicher Prinzipien auf die Ökologie bedeutet, geht es bei Langlebigkeit darum, die Lebensdauer und Lebenszyklen von Materialien, Gegenständen und Techniken so lange wie möglich auszudehnen. Recycling fungiert in dieser Perspektive lediglich als Schmiermittel des unhinterfragten produktiven Systems, während Reparieren die Langlebigkeit der Dinge zum Ziel hat. Einen wichtigen Beitrag zum Designdiskurs leistet die Right-to-Repair-Bewegung, die gegen Wegwerfkultur und geplante Obsoleszenz ankämpft. Gleichzeitig verdeutlicht die Realität der zunehmenden Migration, insbesondere der erzwungenen Migration von Klimaflüchtenden, die Notwendigkeit, Unbeständigkeit und Bewegung von Architektur und Siedlungsräumen neu zu denken. Langlebigkeit ist nicht das Gegenteil von Leichtigkeit und Flexibilität.

Care

Reparatur beinhaltet nicht nur die Reparatur von Dingen, sondern auch die Fürsorge für Menschen, nicht-menschliche Lebewesen und Ökosysteme. Sie setzt voraus, dass bislang unsichtbare Arbeit anerkannt wird. Dazu gehören die bisher externalisierten Kosten der häuslichen und reproduktiven Arbeit, aber auch die Arbeit der Natur. Auf der Grundlage dieses erweiterten Verständnisses können „Ökologien der Reparatur“ geschaffen werden, die ein Netz menschlicher und nicht-menschlicher Beziehungen spannen.

Wiederaneignung

Die rassistische und koloniale Gewalt, sowohl territorialer als auch kultureller Art, ist eine der unabdingbaren Voraussetzungen für die kapitalistische Produktion von „billiger Natur“ (*cheap nature*), im Globalen Norden wie im Globalen Süden. Sie ist daher aus einem kritischen Klimadiskurs nicht wegzudenken. In diesem Kontext müssen Praktiken der Reparatur die dekoloniale Wiederaneignung des Entwerteten und Entwerteten berücksichtigen. Sie reichen von Objekten über Orte und Territorien bis hin zu kulturellen Praktiken und Epistemen.

Solidarität

Im Zentrum einer Vielzahl von Praktiken der Reparatur steht die Politik der Solidarität. Reparatur wird hier als sozialer Akt verstanden, der das Zusammenleben, das gemeinschaftliche Arbeiten, soziale Eigentumsformen sowie Ökonomien des Gemeinwohls und der geteilten Risiken fördert. Der Schwerpunkt liegt auf der lokalen, städtischen oder kommunalen Ebene, oft jenseits von Markt und Staat. Die Erforschung und Stärkung kleinerer kollaborativer Strukturen und Ökonomien trägt zu ihrer zunehmenden Widerstandsfähigkeit bei, zum Beispiel in Bezug auf die gemeinsame Nutzung von Ressourcen und die Klimaanpassung.

Pluralität

In dem Bemühen, die gesellschaftlichen Beziehungen zu entkommodifizieren und zu dekolonisieren, problematisiert die Reparaturgesellschaft die Einseitigkeit der technowissenschaftlichen Rationalität und strebt stattdessen nach Pluralität. Damit ist insbesondere das Bestreben gemeint, die Wissensproduktion außerhalb der staatlich und marktwirtschaftlich validierten Wissenskreisläufe zu pluralisieren und sie für unterschiedliche Wissenssysteme und -praktiken zu öffnen. Dazu gehören Praktiken, die auf indigenem, handwerklichem oder bricoleurhaftem Wissen basieren und mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen Probleme lösen. Dadurch wird die Expert*innenposition infrage gestellt und die Akteurskonstellation verändert. Statt auf Neuheit und individuelle Urheberschaft setzt Pluralität auf kollaborative Formen der Wissensproduktion und Selbstermächtigung.

BAUPLATZ und GRUNDLAGE DER UNTERSUCHUNG

Leerstände, gefährdete Gebäude in Innsbruck und Wien

<https://www.wienschauen.at/altstadterhaltung/gefahrdete-gebäude/>



Gefährdet: Währinger Bad (Klostergasse 27)

Währinger Bad: Schützt Gesetz vor Abriss?

Das alte Währinger Bad hat 2019 endgültig zugesperrt. Den schönen Gründerzeitalbau, in dem sich das Tropfenbad befand, verkaufte die Stadt Wien an die Bundesimmobiliengesellschaft. Obwohl das Gebäude in einem ausgezeichneten Zustand ist, gab es Pläne für einen Totalabriss, um die benachbarte Schule zu erweitern. Dabei gilt hier sogar eine Schutzzone, die gerade dazu da ist, historische Gebäude langfristig zu erhalten. - Wie im Oktober 2020 bekannt wurde, dürfte ein kompletter Abriss jedenfalls vom Tisch sein. Doch wie wird ein möglicher Umbau aussehen? Wird die hübsche Fassade vollständig erhalten bleiben?

18. APRIL 2019



Abriss beantragt: 1. Medizinische Klinik des AKH

9. ALSERGRUND / ABRISSE / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Historische Kliniken: AKH beantragt Abriss!

Es ist beschämend für die Kulturmegropole Wien: Jahrelang sind die beiden historischen AKH-Kliniken verfallen. Jetzt sucht das AKH sogar um Abriss an. Werden die Behörden den Abriss genehmigen, obwohl erst 2018 das Gesetz zum Schutz historischer Gebäude verschärft wurde?

7. APRIL 2019



3. LANDSTRASSE / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Ungargasse 34: Seltenes historisches Gebäude in Gefahr

Im ältesten Teil des 3. Bezirks steht ein historisches Gebäude seit Jahren leer. Lange befand sich ein beliebtes Gasthaus in dem schmucken Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Nun herrscht große Angst um das Haus. Droht ein Abriss?

9. NOVEMBER 2022



Villa in der Hofwiesengasse 29

13. HIETZING / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Villa aus den 1930ern in Gefahr

Mitten im 13. Bezirk droht der Abriss einer modernen Villa. Das 1931 erbaute Gebäude in der Hofwiesengasse 29, südwestlich von Schönbrunn, steht schon seit einiger Zeit leer. 2021 hat der Eigentümer um Abbruch angesucht. Doch die Behörden können das Gebäude schützen - wenn sie es wollen.

2. DEZEMBER 2020



Verfällt: Verwaltungsgebäude des Bahnhofs Hauptzollamt

3. LANDSTRASSE / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Verfall im Schatten von Wien Mitte

Nach Weltkriegen und Abrisswellen erinnert in Wien Mitte fast nichts mehr an den alten Bahnhof Hauptzollamt. Nur noch ein über 100 Jahre altes Gebäude ist bis heute erhalten - und es verfällt.

20. MÄRZ 2019



Seit Jahren gefährdet: Gründerzeithaus Hetzgasse 8

3. LANDSTRASSE / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Hetzgasse 8: Rettung - Verfall - Abriss?

Seit Jahren hält das Gründerzeithaus in der Hetzgasse 8 Politik, Gerichte und Denkmalschützer in Atem. 2016 konnte ein Abriss des ehemaligen Gemeindebaus in letzter Minute verhindert werden. Seither verfällt das nur wenige Minuten von Wien Mitte entfernte Wohnhaus allmählich. Ein 2019 erfolgter Eigentümerwechsel hätte die Rettung des über 145 Jahre alten Gebäudes bringen können. Doch wie es aussieht, arbeitet auch der neue Eigentümer schon an der Demolierung des Hauses.

17. JULI 2020



Vor Abriss: Jugendstil-Kliniken am AKH

9. ALSERGRUND / ABRISSE / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Rettet die historischen AKH-Kliniken!

Seit Jahren verfallen zwei riesige historische Kliniken am Gelände des Wiener Allgemeinen Krankenhauses. Noch heuer soll mit dem Abriss der über 100 Jahre alten Gebäude begonnen werden. Die Pläne für die herausragenden Bauten stammen vom berühmten Ringstraßen-Architekten Emil von Förster. Helfen Sie mit, die Kliniken vor dem Abriss zu retten! - Ein Aufruf.

7. MÄRZ 2019



Freungasse 9: erbaut 1788, verfällt trotz Denkmalschutz

4. WIEDEN / GEFÄHRDETE GEBÄUDE Mitten im 4. Bezirk: Ein altes Haus verfällt

Über 230 Jahre alt ist das kleine Haus in der Freungasse 9, mitten im 4. Wiener Gemeindebezirk. Hier gelten Denkmalschutz und Schutzzone - also der bestmögliche Schutz, um historische Gebäude langfristig zu erhalten. Während die Nachbarhäuser vorbildlich renoviert sind, verfällt Haus Nr. 9 seit vielen Jahren.

6. FEBRUAR 2020



Verfällt: Zwei historische Kliniken beim AKH

9. ALSERGRUND / ABRISSE / GEFÄHRDETE GEBÄUDE AKH: Historische Kliniken verfallen!

Neben den Bettenräumen des Wiener AKH stehen zwei über 100 Jahre alte Kliniken, die dem Verfall preisgegeben werden. Ist ein Abriss der kunstvollen Jugendstilgebäude geplant?

9. JANUAR 2019

1st task:

Etwas reparieren oder etwas finden das schon einmal repariert worden ist. Die Spur der Reparatur ist dabei klar abzulesen, hat ästhetisch zum Erscheinungsbild beigetragen. (siehe Referenzen)

Ist das Objekt noch das gleiche wie zuvor?

Ist es jetzt (noch) schöner geworden?

Kommt es dir wertvoller vor oder ist es jetzt entsüchtig für den Müll?

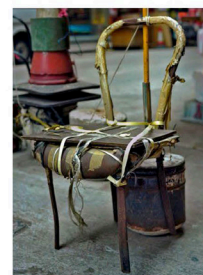
Hat es eine neue Geschichte?

Was kann es erzählen?

Anhand von Fotos bzw. anhand des Objektes selbst starten wir die Diskussion beim ersten Treffen.



Ariana Reines & Oscar Tuazon, MA, 2016



Michael Wolf, aus der Serie Bastard Chairs, 1995-2017

Mir freuen uns auf ein spannendes Semester

erstes Treffen:
am Mittwoch 06.03.2024
um 09:00 Uhr
am ./studio3



<3 Teresa, Lino